

Fertigstellung soll bis Frühjahr 2023 erfolgen: Gesundheitspunkt in Ruschberg nimmt Gestalt an



Ruschberg und sein wichtigstes Projekt: Der Umbau der früheren Grundschule zu einem Gesundheitspunkt ist in vollem Gange. Zurzeit werden am Gebäude neue Fenster eingebaut. *Foto: Reiner Drumm*

Der Umbau der früheren Grundschule zu einem sogenannten Gesundheitspunkt ist das zurzeit wichtigste Projekt, das die Ortsgemeinde Ruschberg in Angriff genommen hat. Damit die seit dem Frühjahr laufenden Arbeiten im Gebäude nahtlos fortgesetzt werden können, hat der Rat in seiner jüngsten Sitzung für mehrere Gewerke Aufträge vergeben.

Sie haben ein Gesamtvolumen von rund 370.000 Euro und werden ausschließlich von Handwerksbetrieben aus dem näheren Umfeld ausgeführt. Den größten Kostenpunkt machen dabei mit circa 223.000 Euro die Arbeiten für die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten aus, für die die Firma Diehl GmbH den Zuschlag erhielt. Das Unternehmen Elsi-Tec aus Fohren-Linden wird nach dem Ratsbeschluss die Elektroinstallationsarbeiten in der früheren Schule übernehmen.

Aufträge gehen an Firmen aus Rückweiler, Rutsweiler und Hüffler

Mit den Trockenbauarbeiten wurde die Firma von Andreas Müller aus Rückweiler beauftragt. Für die Fliesen- und Plattenarbeiten wird der Betrieb von Roland Klinck aus Rutsweiler (Landkreis Kusel) verantwortlich sein. Die Bodenbeläge werden von der Fachfirma von Norbert Klein aus Hüffler (ebenfalls Kreis Kusel) im Gebäude verlegt.

„Wir haben uns in Ruschberg auf den Weg gemacht, die Lebensqualität im Dorf zu verbessern“, betont Ortsbürgermeister Alfred Heu im NZ-Gespräch. Nach dem Vorbild des sogenannten Saarburger Modells, das vom früheren Mannebacher Gemeindechef Bernd Gard initiiert wurde, wird als wichtigster Baustein die einstige Ruschberger Schule in einen Gesundheitspunkt umgewandelt. Ein ähnliches Projekt wurde zuletzt auch im Oberhambacher Gemeinschaftshaus in der benachbarten Verbandsgemeinde Birkenfeld verwirklicht.

Kernstück des Vorhabens in Ruschberg wird laut Heu die Einrichtung eines Fitnessraums mit Bewegungs- und Beratungsangeboten sein. Das Trainings- und Analysegerät Velio wurde bereits angeschafft. Damit soll jedem Ortsbewohner ermöglicht werden, ein persönliches Gesundheitsmanagement aufzubauen. Im vorigen Monat konnten die ersten Ruschberger es bei einem Schnuppertag bereits testen.

Weitere Sportgeräte, die später im Gesundheitspunkt eingesetzt werden sollen, sind zudem laut Heu schon geordert. Mit Michaela Teschner, einer Bewegungsberaterin, habe man zudem eine Fachkraft gewonnen, die eine Vielzahl zertifizierter Kurse organisieren kann, so Heu.

Neben der Einrichtung des Fitnessraums wird darüber hinaus unter anderem im Eingangsbereich der früheren Schule ein Dorfbüro als weitere Kommunikationsmöglichkeit entstehen. Unmittelbar hinter dem Haupteingang soll zudem in einem weiteren Raum eine Gemeindegewerkschaft ihre Dienstleistungen anbieten, als Kümmerin für die Belange älterer Bürger.

Was den Termin der Fertigstellung angeht, gebe es eine klare Vorgabe des Fördergebers, erläutert der Ortschef im NZ-Gespräch. „Dies muss bis zum 31. März 2023 erfolgen“, so Heu. Für das Umbauprojekt erhalten die Ruschberger einen Zuschuss in Höhe von 445.000 Euro aus dem Leader-Programm der EU.

Den Bewilligungsbescheid dafür hatte Birgit Falk, eine Abteilungsleiterin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier bereits vor fast exakt einem Jahr an die Ortsgemeinde übergeben, als Ruschberg Gastgeber einer Versammlung der Lokalen Aktionsgemeinschaft (LAG) Erbeskopf übergeben. Diese Runde hatte sich schon bei einem früheren Treffen von der Projektskizze für den Ruschberger Gesundheitspunkt sehr angetan gezeigt und klargemacht, dass sie den Antrag auf Förderung zur Verwirklichung dieses Vorhabens nur befürworten könne.

Die ursprünglich geschätzten Gesamtkosten für das Projekt, die auch in den Gemeindehaushalt eingestellt wurden, lagen bei circa 780.000 Euro. „Inzwischen haben sich aber Kostenüberschreitungen ergeben, sodass wir nun bei ungefähr 840.000 Euro liegen“, sagt Heu im aktuellen NZ-Gespräch.

Arbeiten für Heizung, Lüftung und Sanitäranlagen laufen schon

Nach der Auftragsvergabe durch den Rat laufen zurzeit schon die von der Firma Diehl übernommenen Arbeiten für Heizung, Lüftung und Sanitäranlagen. „Der Fenstereinbau wird Anfang August abgeschlossen sein“, sagt Heu. Der Bau einer nach draußen führenden Fluchttreppe und eines Treppenlifts im Gebäude würden in Kürze ausgeschrieben, „und die Maurerarbeiten erfolgen in Eigenleistung“, so der Dorfschef weiter.

Er kündigt zudem als weiteren Schritt einen geplanten Moderationsabend mit Bernd Gard an. Dessen Ziel sei die Bildung von zwei Arbeitsgruppen, „die sich um die Belegung der

Einrichtung kümmern sollen. Auch die Bildung eines Seniorenbeirates im Sinn der Gemeindeordnung wird erwogen. Hier ist die VG Daun ein leuchtendes Beispiel“, sagt Heu. Er betont, dass darüber hinaus in Ruschberg eine Bürgergenossenschaft auf den Weg gebracht werde.

Nach dem Abschluss der Umbauarbeiten in der früheren Schule soll zudem deren Umfeldbereich „mit der Errichtung eines Dorfbackes gekrönt werden. Eine Boulebahn steht dort schon zur Verfügung“, so Heu abschließend.

Von Axel Munsteiner